



Dieses Foto von Gerhard Zacharias zeigt die Blumenpracht in der Brunnenstraße, wie man sie wohl erst im Mai genießen kann.



Themen dieser Ausgabe:

S. 2: Nachrichten, S. 3: Baum des Jahres, S. 4/5: Ronneburger Handwerk..., S. 6: Weiße Pracht, S. 7: Osterseite, S. 8/9: Wetter und anderes vor 100 Jahren

Ronneburger Heimatblätter

Zeitschrift des Heimatvereins Ronneburg/Thüringen e.V.

1/2021 (Lfd. Nr. 60)

Für Ronneburg und Umgebung

24.03.2021

Corona und kein Ende...

... diesen Eindruck haben wohl mittlerweile alle und man kann es eigentlich nicht mehr hören, geschweige denn, noch lesen. Und dennoch, wer hätte je gedacht, dass wir diesen Zustand erleben bzw. durchleben müssen?

Am 11. März jährt sich das Einstufen und damit die Feststellung des weltweiten Pandemiefalles durch die WHO. Die ersten Krankheitsfälle in Deutschland traten im Januar 2020 in Bayern auf. Heute haben wir bereits zwei Infektionswellen hinter uns und eine dritte steht uns wohl noch bevor. Zwei Lockdowns (der Drang der Deutschen nach Anglizismen ist auch schwer nachvollziehbar) führten unser Land fast vollständig zum Stillstand.

Die Pandemie ist eine Belastungsprobe für uns alle und das auf allen Ebenen des Lebens – sowohl im privaten wie im öffentlichen Bereich. „Homeoffice“, „Homeschooling“ und „Homeshopping“ – die Bezeichnungen für „Arbeit von zu Hause“, „häusliches Lernen“ und „Einkaufen mittels Versandhandel“, sind mittlerweile fast jedem von uns ein Begriff und gängige Praxis.

Irgendwie geht das Leben weiter, sich an den Zustand zu gewöhnen, wird allerdings zunehmend

schwerer. Man will sich daran nicht gewöhnen! Geschlossene Geschäfte, fehlender Sport, fehlende Kultur, fehlende Kontakte, fehlende Geselligkeit und fehlende Perspektiven setzen uns allen zu.

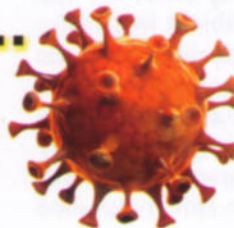
Die Psyche leidet und welche Folgen sich daraus entwickeln, ist längst noch nicht absehbar...

Eine gefährliche Situation, die Verschwörungstheoretiker und Anhänger radikaler Strömungen in unserer Gesellschaft gut zu nutzen wissen. Die Regierenden machen es ihnen derzeit auch sehr leicht. Fehlende Einheitlichkeit in der Republik, komplizierte Verordnungen und widersprüchliches Handeln – Masken erst nein, dann ja und dann nur noch medizinische. Test ja, dann nein nun wieder ja und vom Impfstoff wollen wir lieber gar nicht erst reden.

Auch uns als Vorstand des Heimatvereins fällt es derzeit schwer, eine Perspektive aufzuzeigen.

Wird es in diesem Jahr ein Pyramidenfest geben können? Wird das Museum dieses Jahr wieder öffnen?

Alles Fragen, die wir momentan nicht beantworten können. Und



doch sind wir von der Hoffnung beseelt, dass wir bald wieder zu einem normalen Leben zurückkehren. Und wenn es irgendwie möglich sein sollte, werden wir das Museum wieder öffnen und auch das 20. Pyramidenfest feiern.

Ein Brunnenfest ist 2021 nicht geplant, aber das Sommerkino bereiten wir derzeit gemeinsam mit der Ronneburger Wohnungsgesellschaft mbH für den August vor.

Und auch ein neues Heimatblatt, mittlerweile das 60., halten sie gerade als Lebenszeichen des Heimatvereins in der Hand.

Und nun? – steht das zweite Corona-Ostern vor der Tür.

Und so wünschen ich und der Vorstand des Heimatvereins Ihnen ein frohes und gesegnetes, von Hoffnung und Zuversicht erfülltes Osterfest im Kreise der Familie – falls dies erlaubt sein sollte!.

Bleiben sie alle gesund!

René Lindig



Foto: G. Z.

Nachrichten



Foto: H. K.

In den letzten Tagen vor dem Weihnachtsfest wurden mit der abgebildeten Maschine die Stubben der bereits vor Monaten gefällten Linden in der Straße der Jugend ausgefräst (dahinter steht ein LKW). Dabei wird eine senkrecht kreisende Scheibe von beachtlichem Durchmesser, bestückt mit extra-geschärften Wolfram-Carbid-Fräsklingen, per Fernbedienung so gesteuert, dass sie horizontal schwenkend immer tiefer

den Wurzelbereich aushöhlt.

Herumfliegende Späne wurden mit dem Schild abgefangen und vorerst wieder in die Löcher gefüllt. Darin sollen dann neue Bäume mit ihren Wurzelbällen „versenkt“ werden. Wie von der Stadtverwaltung zu erfahren war, soll die Pflanzaktion noch in diesem Frühjahr starten.

In dem Zusammenhang ist leider zu vermelden, dass die markante Robinie an der Kreuzung August-Bebel- und Zeitzer Straße, der Baum des Jahres 2020, stark eingekürzt werden musste. Die Äste waren sehr brüchig geworden und damit die Sicherheit im Kreuzungsbereich nicht mehr gewährleistet. Es besteht die Hoffnung, dass der Stamm wieder austreibt.

Wechsel

In der Geschwister-Scholl-Straße standen in der letzten Februarwoche Kunden und „Patienten“ vom Geschäft Hörgeräte Siebert vor verschlossener Tür. Mittlerweile ist das Geschäft wieder geöffnet:

Donnerstag 8.00 bis 12.00 und 12.30 bis 15.30 Uhr.
Inhaber ist jetzt die Amplifon Hörgeräte Hamburg GmbH, die auch in Gera, Zabelstraße 3, eine Filiale hat.

Feuer in der Bergkellergasse

Am Sonntagmorgen, 28. Februar, tönte gegen 7 Uhr die Sirene. Über dem Westteil der Stadt stiegen Rauchwolken auf. In der Bergkellergasse war im Haus Nr. 4 Feuer ausgebrochen, welches bald auf das Nachbarhaus Nr. 5 übergriff. Der Bewohner des ersten Hauses konnte sich selbst retten, eine pflegebedürftige Frau im Nachbarhaus wurde durch die Rettungskräfte aus einem Fenster ins

Genau vor zehn Jahren ...

... war der Heimatverein das „Morgenhahn“-Team bei Radio MDR. Wir gewannen zwar nicht viel, hatten aber damals unseren Spaß beim Bau der Osterkrone.



(Foto: G. Zacharias)

Freie gebracht. Der verletzte Mann musste in ein Krankenhaus transportiert werden, die Nachbarin in die Sozialstation des DRK.

Stundenlang wurde das Feuer bekämpft, 70 Feuerwehrleute, auch aus den Nachbarorten, waren im Einsatz. Den ganzen Tag über standen die Drehleiter und ein riesiger Kran in den engen Gassen und überragten die Häuser. Von oben versuchte man auch die eng aneinander gebauten Nachbarhäuser zu schützen. Das gelang, aber die beiden Wohnhäuser brannten völlig aus.

Die Löschwasserversorgung war kompliziert, es musste über weite Strecken aus Hydranten und sogar aus dem Baderteich gepumpt werden. Bis etwa 13 Uhr waren auch Strom und Gas in der Straße abgeschaltet gewesen. Noch am Montag gab es Auswirkungen auf den Durchgangsverkehr, da die einsturzgefährdeten Häuser bis zur Oberkante Erdgeschoss abgetragen werden müssen. Dazu brauchten die LKW den entsprechenden Platz. Die Ermittlungen zur Brandursache dauern noch an.

(Red., Quelle TL)

Geehrte Leserinnen und Leser,

besuchen Sie bitte die Geschäfte unserer Inserenten, sobald diese wieder öffnen dürfen. Das Büro des HV ist unter 036602 44566 erreichbar. Internet: www.Heimatverein-Ronneburg.com

BRUNNEN APOTHEKE

Apothekerin Dorit Just

07580 RONNEBURG
Rudolf-Breitscheid-Platz 2a
Tel. (036602)92007 · Fax 92008
www.brunnen-apotheke-ronneburg.eu



Wir wünschen unseren Kunden ein frohes Osterfest!

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 8.00 bis 18.00 Uhr
Samstag 8.00 bis 12.00 Uhr



Frohe Ostern!



SCHUHHAUS

K O S K A

Markt 34 · 07580 Ronneburg
Tel.: 036602/938417

Öffnungszeiten

Mo. geschlossen
Di. 9:00 – 18:00
Mi. 9:00 – 12:00
Do. 9:00 – 18:00
FR. 9:00 – 18:00
Sa. 9:00 – 11:00

Baum des Jahres 2021

Die Stechpalme (*Ilex aquifolium*)



Exotisch anmutend ist der Baum des Jahres 2021 – schon der Name suggeriert Fremdländisches, doch die Stechpalme, auch Stechhülse oder Christdorn genannt, ist ein europäisches Gehölz. Sie wuchs

schon vor zwei Millionen Jahre hier in einer damals subtropischen Landschaft; nur während der Eiszeiten zog sie sich zurück in den Südwesten der iberischen Halbinsel. Heute reicht ihre Verbreitung von West-Europa bis nach West-asien bzw. bis nach Nordwest-Afrika. Sie liebt wintermildes Klima, in den Alpen steigt sie bis auf 1.800 m auf. Immerhin ist das Gehölz bis -15 °C frosthart.

Woher stammt der Name „Palme“? Nach der biblischen Erzählung war der Einzug Jesu in Jerusalem am Palmsonntag mit Palmwedeln begrüßt worden. Da es bei uns nun wirklich keine Palmen gibt, dienten bei den Oster-Prozessionen seit dem Mittelalter Gebinde aus Zweigen der Stechpalme und anderen immergrünen Gehölzen als kirchlich geweihter Palmwedelersatz.

Größere Bestände der Stechpalme finden wir in dem atlantischen Klima Englands und Irlands. In Deutschland ist die Stechpalme recht selten und nur vereinzelt in Heiden und lichten Wäldern anzutreffen, z.B. im Pfälzer Wald, Schwarzwald und am Nordrand der Alpen. In Thüringen sind keine wildwachsenden Vorkommen bekannt, es gibt aber in Gärten und Parks gepflanzte Exemplare. Es ist zu erwarten, dass sich die Stechpalme mit der Klimaerwärmung weiter ausbreitet, wenn es dabei nicht zu trocken wird.

Die Gattung Stechpalmen (*Ilex* – der Name ist angelehnt an die Steineiche *Quercus ilex*, die ähnliche Blätter hat) ist die einzige Gattung in der Familie der Stechpalmengewächse (Aquifoliaceae). Sie ist mit über 200 Arten in allen Klimazonen verbreitet, überwiegend in den Tropen und Subtropen; den größten Artenreichtum gibt es in China. In Europa gibt es nur die eine Art. Wirtschaftliche Bedeutung haben einige südamerikanische Arten, deren Blätter Mate-Tee liefern.



Die Stechpalme ist ein immergrünes Gehölz, meist strauchartig, sie kann aber auch ein 10 bis 15 m hoher Baum werden. Charakteristisch sind die derbledrigen, dunkelgrün glänzenden Blätter. Sie sind am Rand gewellt, im bodennahen Bereich (wo Hirsche und Rehe gern fressen!) stachelgrannig gezähnt, in den oberen Bereichen glattrandig. Als Bäume sind sie meist spitzkegelig mit grauschwarzer Rinde. Die ansehnlichen kleinen weißen Blüten sind eingeschlechtig und zweihäusig verteilt („diözisch“), d.h. es gibt männliche und weibliche Pflanzen. Für Honig- und Wild-Bienen ist die Stechpalme eine wichtige Trachtpflanze. Am auffälligsten sind im Spätherbst die leuchtend roten, sieben bis 10 mm großen Beeren (Steinfrüchte). Die Früchte werden gern von Vögeln, vor allem Amseln, Drosseln, Rotkehlchen angenommen und damit die Samen verbreitet.

Große Exemplare in Deutschland wurden mit bis 3 m Umfang und einem geschätzten Alter von 270 Jahren angegeben; in England gibt es 500-jährige Bäume mit bis zu 20 m Höhe.



Dieses Exemplar steht in einem Privatgrundstück in Raitzhain. (Foto: R. P.)

Die Stechpalme ist in allen Pflanzenteilen giftig. 30 Früchte sollen für einen Erwachsenen tödlich sein; für Kinder sind schon einzelne Beeren gefährlich und führen zu Übelkeit und Erbrechen. Die Blätter wurden in der Volksmedizin und in der Homöopathie (als Droge *Folia aquifolii*) genutzt bei Fieber, Krämpfen und Koliken als Antipyretikum (fiebersenkend) und Diuretikum (entwässernd); die Früchte als Abführmittel.

Überaus beliebt waren die Zweige mit dunkelgrünem Laub und den schön kontrastierenden roten, lange haltbaren Beeren zur Advents- und Weihnachtszeit in Deutschland, in England und den USA noch heute. Ganze Wagenladungen voll wurden vor einhundert Jahren abgeholzt und sogar mit der Eisenbahn in die Großstädte gebracht. Seit 1935 steht die wildwachsende Stechpalme unter strengem Schutz – sie darf weder gepflückt, beschnitten noch ausgegraben werden.

Das gelblich-grüne Holz ist hart, feinfaserig und gut polierfähig und wird deshalb als Drechslerholz und für Holzschnitte verwendet. Franz Liszt und Johann Wolfgang von Goethe hatten Spazierstöcke aus Stechpalmen-Schösslingen (und Harry Potter einen magischen Zauberstab aus diesem Holz).

Wegen der interessanten Blätter und Früchte wurden Stechpalmen vielfach in Kultur genommen und in vielen Formen in Parks und Gärten angepflanzt. *Wer kennt solche Standorte?*

Klaus Schultheiß, Leiter der Sektion Geraer Gehölzfreunde in der Gesellschaft von Freunden der Naturwissenschaften in Gera e.V. (mail: schultheiss-gera@web.e)

Projekt Baum des Jahres in der Neuen Landschaft Ronneburg

Um das Große Arboretum in der Neuen Landschaft durch die Pflanzung aller 32 bisher ausgerufenen Bäume des Jahres weiter aufzuwerten, hatten die Bürgermeisterin und der Heimatverein Ronneburg e.V. vor einem Jahr gemeinsam die Bürger, Vereine, Gewerbetreibende, Betriebe und Institutionen unserer Stadt aufgerufen, mit Spenden dieses Projekt zu unterstützen und „Baumpate“ zu werden.

Der Heimatverein selbst als Initiator hat die Patenschaft für den Baum des Jahres 1989 – die Stieleiche – und die Bürgermeisterin die Patenschaft für den Baum des Jahres 1990 – die Buche – übernommen.

Inzwischen sind beim Heimatverein und bei der Stadtverwaltung Ronneburg weitere Spenden für den genannten Zweck eingegangen. **Dafür ein herzliches Dankeschön.**

Die Pflanzungen beginnen nunmehr im Herbst. Wenn auch Sie uns bei diesem Projekt unterstützen möchten, wenden Sie sich bitte an

die **Stadtverwaltung Ronneburg**

(Tel. 036602 / 536-0, E-Mail: stadt@ronneburg.de)

oder den **Heimatverein Ronneburg e.V.** (Tel. 036602 / 44566, E-Mail: schloss@heimatverein-ronneburg.com)

Ronneburger Handwerk in Nöten

Wenn man in der jetzigen Zeit diese Überschrift liest, könnten einen sofort Begriffe wie Pandemie, Corona oder Erscheinungen wie geschlossene Geschäfte, Gaststätten und nicht tätige Handwerker und Gewerbetreibende, einfallen.

Am 1. März konnte man ein Aufatmen im Lande hören. So durften zum Beispiel Friseurgeschäfte, Fahrschulen und Gärtnereien wieder öffnen. Alle anderen Gewerbetreibenden müssen leider weiter warten.

Die Erwähnung und Unterstützung des Handwerks und der Gewerbetreibenden in unserer Stadt sollte immer in den Vordergrund gerückt werden. Ronneburg hat die längste Zeit seines Bestehens vom Handel und Gewerbe gelebt. Aber ich will heute nicht über die derzeitige Corona-Krise berichten.

Nach einem kurzen Rückblick auf vergangene Zeiten möchte ich einen Gewerbetreibenden etwas näher vorstellen, der für viele Ronneburger zumindest namentlich noch bekannt sein dürfte.

Wie sah es in unserer Stadt um das Jahr 1890 mit den Ronneburger Handwerkern und Gewerbetreibenden aus?

Im „Adreß- und Geschäftshandbuch“ der Stadt Ronneburg und Umgebung, sind neben allen selbstständigen Einwohnern und Hausbesitzern, auch alle selbstständigen Gewerbetreibenden erfasst.

Aus der großen Menge der aufgeführten gewerbetreibenden Personen hier nur eine kleine Auswahl:

Es gab 1890 in Ronneburg:

- | | |
|-----------------------|--------------------------|
| 21 Bäcker | 22 Schnitt-Mode-, Garn-, |
| 17 Fleischer | Weißwaren-, Konfektions- |
| 27 Kolonialwarenhand- | und Garderobe-Geschäfte |
| lungen | 1 Apotheke |
| 30 Schneider | 2 Ärzte |
| 96 Schuhmacher | 4 Barbieri und Friseure |

Von den zuletzt genannten, den Barbieren und Frisuren, möchte ich einen etwas näher beleuchten.

Der Barbier und Friseur Wilhelm Moritz Windisch

Am 3. April 1869 wird Wilhelm Moritz als Sohn des Webers Friedrich Eduard Windisch und der Auguste Lina, geborene Vockerodt in Ronneburg geboren.

Im Jahr 1891 ist der damals 22jährige Wilhelm im Gewerbe Anmelde-Verzeichnis Ronneburg unter der Nr. 29 mit dem Gewerbe „Barbier“ eingetragen.

(Siehe Faximilie unten.)



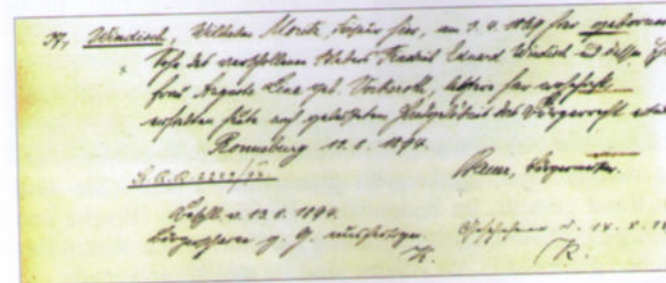
Dieses Foto zeigt das Geschäft von Wilhelm Windisch in der Altenburger Straße 10. Die Geschichte beginnt aber viel früher und auch an anderer Stelle.

(Fotokopie: Privataarchiv Klaus Kammer)

Nur 10 Monate später wird Wilhelm Windisch mit einem zweiten Gewerbe als Zigarrenhändler in das Gewerbe-Abmeregister eingetragen.

Nach dem Motto „aller guten Dinge sind 3, erscheint das dritte Gewerbe in Form eines Versicherungsagenten. 2 Jahre später am 13. August 1894, erhält Wilhelm Windisch den Bürgerbrief der Stadt Ronneburg.

Auszug aus dem Bürgerbuch der Stadt Ronneburg:



Anmeldungs-				
Bev. Nr.	Datum der Anmeldung.	Name.	Heimatort.	Alter.
28	7/12 91.	Hoy, Albert	Rly	21
29	17/12 91.	Windische Moritz Wilhelm		22

Verzeichnis.				
Gewerbe.	Kat.-Nr. des Gewerks.	Datum der Anmeldefrist.	Nr.	Bemerkungen.
Handel und Handelsgewerbe	368	7/12 91	28	
Barbier	367	17/12 91	29	abgemittelt 25.2.99 auf 41699 übergeben

Wilhelm Moritz Windisch (Fortsetzung)

In dieser Zeit übte Herr Windisch sein Handwerk in der Altenburger Straße 5 aus. Es ist das Haus des Sattlermeisters Robert Thomas.

Am 1. August 1901 kauft der Friseur Windisch das Haus des „Oekonom“ (Landwirt) Oskar Fuchs in der Altenburger Straße 58, schräg gegenüber (im gleichen Zeitraum erfolgte eine Umnummerierung in Altenburger Straße 10).

Er stellt am 9. August einen Bauantrag für Umbauarbeiten und gibt am 1. Dezember 1901 im Ronneburger Anzeiger seine Geschäftsverlegung bekannt.

Geschäfts-Verlegung.

Hierdurch zur gefl. Beachtung, daß ich mein, bisher im Hause des Herrn Sattlermeister Robert Thomas, Altenburger Str. 5, betriebenes

Barbier- u. Friseur-Geschäft

in das gegenüberliegende, früher Oekonom Fuchs'sche Grundstück verlegt habe.

Gleichzeitig erlaube ich mir, allen meinen werten und zahlreichen Gönnern für das bisher entgegengebrachte Vertrauen und Wohlwollen hierdurch meine herzlichste Dankagung zu übermitteln und hoffe, daß auch fernerhin meine geschäftliche Thätigkeit recht oft in Anspruch genommen werde.

Mit vorzüglichster Hochachtung!

Wilh. Windisch.

Der letzte große Umbau des Hauses Altenburger Straße 10 erfolgte im Jahr 1905. Es wurde ein zweiter Laden eingebaut. Wilhelm Windisch war nicht nur ein geachteter Friseur, sondern auch ein guter Geschäftsmann.

In dem 2. Laden betrieb er eine Puppenklinik, das beweist eine Anzeige aus dem Ronneburger Anzeiger des Jahres 1911.



Wilh. Windisch
Altenburgerstraße 10

empfeilt ff. Leder-Gelent-Puppen, Celluloid-Puppen mit Sportanzug, Charakter-Badys in Celluloid und Porzellan, Köpfe, Verücken mit Schrägshreitel und echtem Haar, Hüte, Strümpfe, Schuhe und sonstige Ersatzteile zu billigen Preisen.

Puppen-Klinik.

Wegen Platzmangel verkaufe ich den gesamten Vorrat an ff. Angelent- und gefledderten Puppen zu enorm billigen Preisen.

Später wurde dieses Geschäft in eine Parfümerie umgestaltet. Das zeigt wiederum eine Anzeige aus dem Anzeiger von 1935.

Laut Niederschrift von Heinz Zorn war der Friseur Windisch der erste Friseur, der in Ronneburg die Damen-Dauerwelle einführte.

Seine Geschäfte führte Wilhelm Windisch bis ins Jahr 1949.

Am 25. Februar 1949 wurde das Gewerbe abgemeldet, aber gleichzeitig auf seine Tochter Gertrud Schulze, geb. Windisch übertragen.

Das Geschäft konnte von seiner Tochter weiter betrieben werden, obwohl sie als gelernte Friseurin keinen Meisterabschluss besaß. Seit einigen Jahren war Herr Rudolf Schnabel als Friseur bei Wilhelm Windisch beschäftigt. Er besaß den Meistertitel und fungierte als Geschäftsführer.

Das ist die ereignisreiche Geschichte eines Ronneburger Friseurs, die bei längeren Nachforschungen sicherlich erweitert werden kann.

Interessant wäre zu erfahren, wann genau das Geschäft geschlossen wurde und welche Nutzung danach erfolgte.

Für Hinweise bin ich stets dankbar (Tel. 036602 23231).

Klaus Kammel, Stadtchronist



**Adventkerzen,
Leuchterkerzen,
Wagenkerzen,
nichttropfende Baumkerzen**
in bekannten Qualitäten
kaufen Sie in der
**Parfümerie
Wilhelm Windisch,**
Altenburger Straße.



**Salon
Scheffel**

Friseurmeisterin Sylke Scheffel
und Mitarbeiterinnen

Tel. 036602/93003

07580 Ronneburg
Geschwister-Scholl-Straße 7

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag nach Vereinbarung

Alles unter einem Dach

Sport & Freizeit **BEIER**

Inh. Rainer Firlus

Sportartikel

Freizeitbekleidung

Service

**SPORT
2000**

Telefon (03 66 02) 2 30 46

**Fitness
Central**

Fitness
Kraftsport
Aerobik
Sauna



Telefon (0 366 02) 50 96 04

**Praxis
für Physiotherapie**

Sabine Firlus

Krankengymnastik
Massagen

Lymphdrainage

Wärme- und Elektrotherapie

u. v. m.

Tel. (03 66 02) 2 22 7 4 · Fax 9 34 44

Ihre Partner in Sachen Sport, Freizeit und Gesundheit

Markt 10/11 · 07580 Ronneburg

Unser Team wünscht allen Kunden, Freunden und Bekannten frohe Ostern!

IMPRESSUM

Herausgeber:
Heimatverein Ronneburg/Thür. e.V.

Kontaktadresse:
Ziegler
Mittelstraße 10
07580 Ronneburg
Tel.: 35527

Redaktion:
K. Kammel, H. Patz, R. Pohle, H. Kober
R. Lindig, G. Zacharias

Auflage: 2.600 Stück
Kommentare und Leserbriefe geben die Meinung des Verfassers wieder und sind keine Stellungnahme des Heimatvereins.

Druck:



Wicher Druck Gera
Otto-Dix-Straße 1
07548 Gera
Tel. 0365 26778

SCHÖNE WEISSE PRACHT mit Folgen

Am 7. Februar war der Winter zurückgekehrt. Eine Woche nach dem gelben Saharashnee begann es am Sonntag wieder zu schneien, und am 8. 2. war ganz Mitteledeutschland mit fast 30 cm Schnee zugedeckt. Nicht nur in Thüringen brach der Verkehr zusammen, auch in unserer Stadt ging fast nichts mehr. Solche Schneehöhen hatten wir zuletzt im März 2009, damals im Titelbild unserer Osterausgabe zu sehen.

Das öffentliche Leben – durch Corona bereits eingefroren – stand völlig still, ein Auto zu bewegen war fast unmöglich. Dazu kamen Nachfröste bis minus 20 Grad, tagsüber ebenfalls unter Null. Es dauerte Tage, bis sich die Starre löste und Fußwege begehbar wurden.

Nicht alle Grundstückseigentümer kamen ihrer Räumspflicht so vorbildlich nach wie die in der Weidaer Straße oder beim koordinierten Einsatz mit dem Bauhof in der Mühlenstraße.

Die Frostperiode dauerte bis Rosenmontag, und am Aschermittwoch war alles vorbei. Eine Woche später gab es Tagestemperaturen bis plus 20 Grad!

Die Fotos vom 14. Februar zeigen von oben nach unten den Neuen Teich, den Markt, die Weidaer Straße, den Kirchplatz, die Zeitzer Straße, die Badergasse hin zur Pforte und den Baderteich.

Am 15./16. Februar wurde der Marktplatz geräumt, im Einsatz auch die Technik der Firma Adler.

(Text und Foto: H. Kober)



Das Osterfest:

ein sehr alter Brauch entwickelte sich über die Jahrhunderte

Ostern ist der Name eines heidnischen Frühlingsfestes und einer heidnischen Frühlingsgöttin, in alten englischen Texten als Eostrae überliefert. In der Urkirche war Ostern zunächst kein eigenes Jahresfest. Ostern setzte sich erst allmählich durch. Zunächst gab es innerhalb der Kirchen den Osterfeststreit. Viele

Jahrhunderte später wurden verschiedene Änderungen der Osternachtfeier innerhalb der verschiedenen Kirchen durchgeführt. Die letzten Änderungen in der Katholischen Kirche sind aus den Jahren 1951 u. 1956 bekannt.

Zahlreiche Bräuche, die das Osterfest betreffen gehen auf vorchristliche Frühlingsfestbräuche zurück, die später mit christlicher Sinngabe belegt wurden. Germanisches Frühlings- und christliches Osterfest feiern den Sieg des Lebens über den Tod.

Die wahre Geschichte vom Osterei

An einem Frühlingstag zu einer Zeit, als das Ostereiersuchen noch nicht erfunden war, packte Hase Hoppel seine Kiepe voll mit Eiern und machte sich auf den Weg in die Stadt. Denn jedes Jahr zur Osterzeit mussten viele Eier zum Markt gebracht werden, damit die Menschen sie rechtzeitig zum Osterfest kaufen konnten.

Die Kiepe war ein hoher, geflochtener Weidenkorb, den sich Hoppel wie einen Schulranzen auf den Rücken schnallte. In den Korb passten hunderte von Eiern. Jetzt denkt ihr sicherlich, dass diese Eier bunt gefärbt waren. Aber damals gab es tatsächlich noch keine bunten Ostereier.

Hase Hoppels Weg führte erst durch den dichten Hasenwald und dann über eine bunte Blumenwiese. Seit dem vergangenen Sommer war Hoppel nicht aus seinem Wald herausgekommen und so freute er sich besonders über die Blütenpracht, die im goldenen Sonnenschein strahlte. Bei jeder schönen Blume blieb er stehen, bückte sich und beschnupperte sie mit seinem Stupsnäschen. Bunte Schmetterlinge flatterten ihm um die Ohren und überall hörte er die Bienen summen und die Vögel zwitschern.

Den ganzen Vormittag verbrachte unser Häschen auf der Wiese. Gerade rechtzeitig schaffte es Hoppel noch zum Markt. Dort setzte er seine Kiepe ab. Doch ... oh Schreck! Der Weidenkorb war leer! Alle seine schönen Eier waren verschwunden! Sie mussten ihm auf der Frühlingswiese aus dem Korb gefallen sein, als er sich nach den Blumen bückte. Hoppel war verzweifelt. Wie sollte er auf die Schnelle all die Eier wiederfinden? Ostern ohne Eier – das dürfte es einfach nicht geben! Da zapfte ihn jemand von hinten an seinen enttäuscht herabhängenden Hasenohren. Ein kleines Mädchen und ein kleiner Junge standen da und jeder von ihnen hielt ein Ei in der Hand. „Du bist doch der Hase Hoppel. Hast du die Eier auf der Blumenwiese für uns versteckt?“

„Versteckt? Äh, ja, also ...“ antwortete Hoppel zunächst verlegen.

Doch dann kam ihm eine tolle Idee. „Ja, natürlich!“ rief Hoppel laut. „Ich habe für alle Kinder Eier in der Blumenwiese versteckt. Wer eines findet, darf es behalten!“

Die Eiersuche wurde ein Riesenerfolg. Alle Eier wurden gefunden.

So viel Spaß wie in jenem Jahr hatten die Kinder zuvor noch nie an Ostern gehabt. Und weil das Suchen fast schöner als das Finden war, wurden ab dem darauf folgenden Jahr die Eier vom Osterhasen nicht nur in der Frühlingswiese versteckt, sondern vorher auch noch bunt angemalt. So waren sie nämlich noch ein

bisschen schwieriger zwischen den bunten Blumen zu entdecken. Und wie ihr alle wisst, ist das auch heute noch so.

Der verschlafene Hase

Ein Ostermärchen

Eines Vorostertages vor langer Zeit hatte der Osterhase keine Lust mehr, ein Osterhase zu sein.

„Immer diese Arbeit mit den Eiern!“, brummte er verdrießlich und blickte auf den Eierberg, der noch vor ihm lag. „Wie soll ich es bloß schaffen, alle Eier bis morgen noch zu bemalen?“ Der Osterhase warf den Pinsel in den Farbtopf und dachte nach.

„Was hat ein rechter Hase eigentlich mit Eiern zu tun?“, überlegte er. „Hühner legen Eier. Und Kinder können Eier bemalen. Das tun sie sogar viel besser als wir Hasen. Ja, und kennen nicht die Eltern die besten Ostereierverstecke? Ach, wozu soll ich mich da noch abrackern? Außerdem bin ich müde.“ Der Osterhase gähnte. Das Kreuz tat ihm weh, und seine Hände zitterten.

„Ich mag nicht mehr“, murmelte er. „Und überhaupt: Warum gibt es keine Osterhühner oder Osterkinder oder Ostereltern? Alle reden immer nur von Osterhasen. Ist doch dumm, oder?“ Der Osterhase lehnte sich gemütlich zurück und – schwups – war er eingeschlafen. Leise schnarchte er vor sich hin. Und weil ihn niemand weckte, wurde aus dem kurzen Nickerchen ein langer, tiefer Schlaf.

Der Osterhase schlief und schlief und schlief, und am Ostermorgen lagen keine bunten Eier in den Nestern. Da erschrecken die Eltern sehr. Was würden ihre Kinder sagen? Und weil sie sich vor traurigen Kinderaugen fürchteten, kochten und bemalten sie rasch viele bunte Eier und versteckten sie. Sie hatten viel Spaß dabei.

Was war das für eine Freude, als die Kinder später die Nester entdeckten!

„Der Osterhase war da!“, riefen sie. „Juchhu!“ Da lächelten die Eltern, und sie nahmen sich vor, von nun an jedes Jahr zu Ostern die Nester selbst mit Eiern zu füllen. Das tun sie bis heute, und zur Erinnerung an den Osterhasen legen sie einen Schokolade-Hasen zu den Eiern ins Nest. Und was ist mit dem echten Osterhasen? Na, der ist irgendwann aus seinem wohl verdienten Schlaf aufgewacht und freut sich jedes Jahr aufs Neue, wenn er sieht, wie gut die Eltern seinen Osterhasenjob erledigen.

© Elke Bräunling



Das Jahr 1921 (Fortsetzung)

Zum Beispiel wird von der Sparkasse berichtet:

Die Sparkasse der Stadt Ronneburg

hat seit dem 1. Januar 1921 den **Kontokorrent-, Scheck- und Giroverkehr** eingeführt. Die neue Einrichtung wird der hisigen Bürgerschaft sowie der Landwirtschast der Umgebung zur regen Benutzung empfohlen.

Es werden auftragsgemäß für die Konteninhaber aus deren Guthaben Zahlungen nach allen Plätzen ausgeführt. Porto wird nicht berechnet.

Schecks anderer Sparkassen und Banken werden in Zahlung genommen.

Ueber die Guthaben kann jederzeit verfügt werden.

Der **Verkehr** ist **provisionsfrei**; auch die Scheck- und Ueberweisungsformulare werden kostenlos geliefert.

Zeitgemäße **Zinssätze** werden für Guthaben gewährt (i. H. 3 1/2 % für Spar- und Scheckeinlagen).

Endlich neigt sich der Winter dem Ende zu. Der Wechsel wurde von vielen herbei geschnt.

☉ Ronneburg, 19. März. Nach einer ganzen Reihe sonniger Tage, die dem Sprichwort: „Märzenstaub ist Goldes wert“ alle Ehre machten, ist heute früh erfrischender Regen eingetreten, der den zur Last gewordenen Staub beseitigte und fördernd auf das Wachstum in der Natur einwirkt. Am Montag ist Frühlingsanfang und damit hebt wieder einmal das Grün und Blühen an, neue Hoffnung in das geauälte Menschenherz pflanzend.

Der April hat mit seiner Launenhaftigkeit dem Sprichwort „April tut, was er will“ alle Ehren erwiesen. Der Sommer steht schon vor der Tür.

☉ Ronneburg, 11. April. Trotz fortgesetzter Morgenluft hat sich wieder Erwärmung eingestellt, sodas die Entwicklung der Baumbüte rasch vor sich geht. Während in unserem Ronneburg infolge seiner Höhenlage die Blüten meist noch im Aufbrechen sind, kann man das Elstertal entlang bereits die Bäume im vollsten Blüten schmuck bewundern. Sehr zu wünschen ist, das günstiges Wetter die Baumbüte begleitet.

Mit diesem letzten Zitat zum April möchte ich meine Zeilen zum Wettergeschehen und anderen Ereignissen des ersten Halbjahres 1921 beenden. **Klaus Kammel, Stadtchronist**

Meiner Kundschaft frohe Ostern



Oster-Shooting

59,95€

20 Minuten Fotoshooting
3 Bilder als Datei auf CD & als Abzug 13x18cm



Fotoeck
Heike Hartmann-Nägel
Schillerstr. 16
07580 Ronneburg
036602/ 34474



• Fröhliche Ostern •



Ich wünsche meiner Kundschaft frohe Ostern und erholsame Feiertage

Mobile med. Fußpflege

Gabriele Müller

staatl. geprüfte Podologin



Am Hof 9 · 07580 Nauendorf

Telefon: 036602 - 22799

Mobil: 0162 - 3296316



Frohe Ostergrüße!

Sandro Rössel und Jörg Orlamünder

Allianz

Vertretung der Allianz Versicherungs-Aktiengesellschaft

Vermittlung von Versicherungen und Anlagen

Markt 41
07580 Ronneburg

Telefon (03 66 02) 2 27 61
Telefax (03 66 02) 2 35 66
joerg.orlamuender@allianz.de
sandro.roessel@allianz.de

Elektro- und Computer-Service

...damit Ihnen alle Zeit ein Licht aufgeht

+ Elektroinstallationen, -Reparaturen; Telefon/DSL/Sat
+ Computer-Service, -Privatunterricht

Siebert Winkelmann, Mühlenstr. 21
07580 Ronneburg, Tel.: 036602 - 93616

Karosserie-, Lackier-, Kfz-Fachwerkstatt Uwe Hahn

Service rund ums Auto für alle Typen

Fröhliche Ostern! **Fahrzeugkomplettservice**
im Meisterbetrieb Uwe Hahn
Zeitzer Straße 34 · 07580 Ronneburg
Tel. 036602/50330 · Fax 503311

WIR bieten Ihnen das gesamte Leistungsportfolio einer Kfz-Werkstatt für alle Fahrzeugmarken.
Bei uns können sich Autofahrer auf besten Kfz-Service verlassen, ganz gleich, welches Fabrikat Sie bevorzugen.
Unfall gehabt? Dann rufen sie bitte uns an: 036602 50330

... außerdem lackieren wir fast alles, was Sie wollen!



• Fröhliche Ostern • Fröhliche Ostern • Fröhliche Ostern •





ERGOTHERAPIE

Katrin Häselers
 Straße der Opfer des Faschismus 11 | 07580 Ronneburg
 Tel. 0173 2489976
 info@ergotherapie-haeseler.de | www.ergotherapie-haeseler.de

Fleischerei Stölzner

Mühlenstraße 5
07580 Ronneburg
 Tel. (03 66 02) 2 32 86 · Fax 9 22 08
 www.Fleischerei-Stoelzner.de




**Wir wünschen unseren Kunden
 frohe Osterfeiertage!**

Filialen: Ronneburg, August-Bebel-Straße Tel. (03 66 02) 3 44 65
 Gera, Netto-Markt, H.-Drechsler-Str. 1 Tel. (03 65) 5 51 96 54
 Mobiler Verkauf Gera Tel. (0160) 5 84 07 42

IHR E-BIKE-SPEZIALIST

CITYBIKES | TOURENRÄDER | MOUNTAINBIKES | KINDERRÄDER

AM RADWEG HINTER BAUHAUS & HONDA

WWW.EBIKE-GERA.DE



FACHBERATUNG **EIGENE TESTSTRECKE**













W und H Autohaus GmbH & Co. KG
 07548 Gera · Hinter dem Südbahnhof 11a
 Tel.: 03 65 / 55 20 549 · www.ebike-gera.de
 07580 Ronneburg · Altenburger Straße 86
 Tel.: 03 66 02 / 34 599 · www.ebike-gera.de

IHR E-BIKE SPEZIALIST

Aus dem Bienenhaus Sie fliegen wieder!

... ruft der Imker freudig aus, wenn sich in den ersten Frühlingstagen bei mehr als 10 Grad plus und Sonnenschein an den Fluglöchern wieder Leben zeigt.

Drei Monate ist es her, dass er seine Bienen in den „Winterschlaf“ geschickt hat. Im Dezember gab es noch ein paar „Einschlafstörungen“ durch verhältnismäßig warme Tage, aber das ist schon länger die Regel. Ab Neujahr war dann Winter fast durchgehend bis Aschermittwoch. So ist es dem Imker eigentlich am liebsten; denn ungestörte Ruhe ist besser als ständiges Auf und Ab durch den Wechsel der Temperaturen.

Die Bienen „schlafen“ natürlich nicht, sie haben sich ganz eng zusammengedrängt und bilden eine Kugel oder Traube, über die senkrecht stehenden Waben hinweg. In der Mitte wird die Königin von ihrem Volk „gewärmt“. Die Bienen versuchen im Innern eine Temperatur von etwas über 30 Grad zu halten, die Energie dazu holen sie sich aus dem Vorrat von Honig und Pollen. Dazu rücken sie dem Futtermittel nach. Die äußeren drängen ständig nach innen, um sich wieder aufzuwärmen. So überstehen sie den Winter und suchen nun nach den ersten Blüten mit frischem Nektar und Pollen.

Man kann sie beobachten, wenn sie an Schneeglöckchen, Märzenbechern oder Krokussen „naschen“, und auch Haselnuss-Sträucher und Kätzchenweiden werden jetzt von ihnen befliegen. Danach kommt der Löwenzahn und im April und Mai sind es die Obstbäume und der Raps. Der Imker kann es meist an der Farbe sehen, mit welchem Pollen die Bienen von ihren Ausflügen zurück kommen.

Darum hat er es gar nicht gern, wenn zum Beispiel Weidenkätzchen in Ostersträuße verwandelt werden. Jeder kann dazu beitragen – vor allem auch die Grundstücksbesitzer, dass nicht nur im Frühjahr der Tisch für unsere Bienen mit den vielfältigsten Blühpflanzen reichlich gedeckt ist. (weiter Seite 11)





Jens Müller

Heizung – Klima – Sanitär – Klempnerei

Jens Müller Telefon: 03 66 02 / 2 27 99
 Am Hof 9 0172 / 3 47 96 16
 07580 Nauendorf/Thür. Telefax: 03 66 02 / 51 29 17

- Öl- und Gasheizung
- Wärmepumpen
- Solaranlagen
- Blechbedachungen
- Beratung
- Planung
- Kundendienst

Meinen Kunden fröhliche Ostern!



Gumprecht's Blumenwelt

Barbara Gumprecht
07580 Ronneburg · Markt 45
Telefon/Fax (03 66 02) 3 77 46

Ihr Fachgeschäft für Blumen, Floristik und Geschenke

Öffnungszeiten:
Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag 9-13 und 15-17 Uhr
Mittwoch 9-13 Uhr, Sonnabend 8-12 Uhr

Meiner wertigen Kundschaft ein frohes Osterfest.

LOEWE. Panasonic. Metz

... wir reparieren, installieren, programmieren
TV, Satanlagen, Telekommunikation, Audio

media-DIETSCH

TV, Video, Sat, Telefon, Elektro, Service
Inh.: Michael Groh

Heinrichstraße 76
07545 Gera
Tel.: 03 65/88 1947

E-Mail: dft-gera@t-online.de

(Forts. v. S. 10) Seit dem Auftreten der Varroa-Milbe, die schon rund 40 Jahre als Parasit die Honigbiene schädigt, gibt es immer öfter den Verlust ganzer Völker, die den Winter nicht überstanden haben. So auch in diesem Frühjahr, die Quote wird wieder auf bis zu 30 Prozent geschätzt. Der von Verlusten betroffene Imker versucht dann durch gezielte Völkervermehrung, auch mit Hilfe von Schwärmen, seinen Bestand wieder aufzubauen. Das ist das Leben.

Kein Leben zeigt sich zur Zeit am Bienenlehrpfad und -haus der „Grünen Klasse“ in der Neuen Landschaft. Es sind keine Bienen vorhanden, das ergab ein Ortstermin mit der Bürgermeisterin sowie der Leiterin der „Grünen Klasse“ und Vertretern des Imkervereins Wünschendorf und Umgebung e.V. im Februar. Es gibt Gespräche mit dem Vorstand des genannten Vereins zur Übernahme der Verantwortung, damit die „Grüne Klasse“ wieder Möglichkeiten zum „Unterricht am anderen Ort“ bekommt. (Text und Foto: H. Kober)



- seit 1924 -

Brillen - Pickart

Inh. Klaus Pickart

Staatl. gepr. Augenoptiker

Markt 17/18
07580 Ronneburg/Thür.

Tel. 036602 22888
E-Mail: brillen-pickart@t-online.de

Öffnungszeiten: Montag, Dienstag, Donnerstag 9 - 17 Uhr
Mittwoch 9 - 12 Uhr, Freitag 9 - 17 Uhr

Wir wünschen unseren Kunden frohe Ostern!

Uhrmachermeister & Juwelier

Martin Dietrich
Inhaber der Firma

UHREN UND SCHMUCK

Helmut HAMISCH

Markt 17/18
Ronneburg
Telefon (03 66 02) 2 26 88

Auf diesem Wege möchte ich mich bei meiner Kundschaft für die jahrelange Treue bedanken und wünsche allen viel Gesundheit in dieser schwierigen Zeit, denn zum 31. Mai 2021 werde ich meine Geschäftstätigkeit beenden.

Ich wünsche Ihnen ein schönes Osterfest.

Martin Dietrich



Fliesen Hannes



Fliesen zum Wohlfühlen

Meisterbetrieb Johannes Wildenauer
Siebenberge 8
07580 Ronneburg
Telefon 03 66 02 / 3 62 80
Funktel. 0171 / 42 7 43 36
www.fliesen-hannes.de

Treppen ♦ Komplettbäder ♦ Natursteinverlegung ♦

Terrassen ♦ Balkone ♦ Haussockel ♦

Altengerechte Badumbauten und Sanierungen ♦

Verlegung von Zementfliesen ♦ Verlegung von Mosaik ♦

Verlegung von Megakeramik bis 1,60 m x 3,20 m



• Fröhliche Ostern • Fröhliche Ostern • Fröhliche Ostern •



Häusliche Krankenpflege Schölzke

IHR PFLEGEDIENST IN RONNEBURG

Krankenpflege

- Pflege und Betreuung
- Ausführung ärztlich verordneter Maßnahmen
- Beratung und Anleitung in der Pflege vor Ort
- Pflegeüberleitung
- Koordinierte Versorgung
- Pflegekurse

Tagespflege

- Aktivierung und Kreativität z. B. Bewegungsgruppen, Spaziergänge
- Gruppenangebote z. B. Feste, gemeinsam kochen und backen
- Pflegerische Angebote z. B. Hilfe bei Bad/Dusche, medizinische Versorgung

Hauservice

- Erledigung der Haus- und Straßenordnung
- Hilfe z. B. bei Gartenarbeiten, Fenster- und Gardinenpflege, Grabpflege, Renovierungsarbeiten, Teppichreinigung
- Urlaubsservice
- Begleitung bei Wegen aller Art



Neugasse 1
07580 Ronneburg
Tel.: 036602 34123
Info@schoelzke.de
www.schoelzke.de



Barrierefreie Wohnungen – jetzt mieten!

In der Neugasse 1 stehen ab sofort 14 barrierefreie Wohnungen zur Vermietung. Fragen Sie bei uns nach!

– Sauna Ronneburg –

Wir machen aus Freizeit Gesundheit.

FK Frank Kunze
Tel. 03 66 02 / 3 60 93
www.sauna-ronneburg.de

- Trockensauna • Dampfsauna
- Infrarot-Kabine • Ruheraum
- Außengelände • Solarien
- Außenpool beheizt

Mo Gemischt-Sauna 17^{Uhr} - 22 Uhr
Di Männer-Sauna 14 - 22 Uhr
Do Frauen-Sauna 12 - 15 Uhr
Do Gemischt-Sauna 15 - 23 Uhr
Fr Gemischt-Sauna 15 - 23 Uhr
Sa Gemischt-Sauna 13 - 19 Uhr



Massagesessel der Luxusklasse!

07580 Ronneburg
Straße der Opfer des Faschismus 21b
Fax (03 66 02) 92 40 21

Physiotherapie Ute Kunze

Ihrer Gesundheit zuliebe

UK Ute Kunze
Staatl. geprüfte Physiotherapeutin
Tel. 03 66 02 / 2 33 53

- Krankengymnastik • KG-Gerät • KG-ZNS
- Ultraschall • Manuelle Therapie • Fango
- Lymphdrainage • Massagen • D1
- Elektrotherapie • Fußreflexzonenmassage



Mo – Do 7.30 – 19 Uhr • Fr 7.30 – 12 Uhr



Alle Kassen und privat



J&K Modehaus seit 1991

Markt 36 · 07580 Ronneburg
Telefon: 036602 34138

*Wir wünschen allen zum Osterfest,
dass uns in Ruh' Corona lässt!
Denn zum Shoppen und Genießen,
wollen wir Sie nun wieder gern begrüßen!*



Öffnungszeiten: Montag–Freitag 9–18 Uhr · Samstag 9–12 Uhr